



Teilansicht des renovierten Leipziger Hauptbahnhofes; von Klempnerhand wurden rund 6000 m Abdeckbleche mit Enkolit aufgebracht

Klebertechnik im Großeinsatz

Hauptbahnhof Leipzig: Simse, Simse, Simse . . .

Ralf Marz*

Zu den Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten am Hauptbahnhof der Messestadt Leipzig gehörten auch Klempnerarbeiten in Metall. Für die Abdeckungen im Bereich Außenfensterbänke, Gesimse und andere freiliegende Bauteile wählte man die Klebertechnik mit Enkolit zum Befestigen der Bleche.

Nahе des Zentrums von Leipzig bildet der immense Baukörper des 85 Jahre alten Hauptbahnhofes heute wieder eine beeindruckende Kulisse. Das symmetrisch gebaute, fast 300 m lange Bahnhofsgebäude aus sächsischem Elbsandstein beherrscht die Nordostseite des Willy-Brand-Platzes. Es ist in zwei Eingangshallen, zwei Eckgebäude, jeweils im Westen und im Osten, und einen Mitteltrakt gegliedert. Von 1909 bis 1915 erbaut, ist er auch heute noch der größte Kopfbahnhof Europas. Als im Jahre 1902 der erste Spatenstich eine neue Ära für Reisende in die-

ser Region einläutete, gab es in Leipzig sechs verschiedene Bahnhöfe. Vier davon wurden nach Fertigstellung des neuen Hauptbahnhofes ersetzt.

Sanierung und Umbau

Nach langjähriger Nutzung und Kriegseinwirkungen folgten verschiedene Instandsetzungs- und Reparaturmaßnahmen. Neuere weitgehende Umbau- und Renovierungsarbeiten erfolgten in den vergangenen Jahren und wurden 1998 abgeschlossen. Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude wurde in mehrjähriger Arbeit umgebaut und saniert. Die Bewältigung dieser Aufgabe war für

* Dipl.-Ing. Ralf Marz ist technischer Außendienstmitarbeiter beim Enke-Werk, 40100 Düsseldorf, Tel. (02 11) 30 40 74, Fax (02 11) 39 37 18

alle Beteiligten ein schwieriges Unterfangen. Einmal von der Größe der Renovierungs- und Umbaumaßnahme her, zum anderen deshalb, weil während der mehrjährigen Arbeiten der Reiseverkehr weitestgehend aufrecht erhalten wurde. Die folgenden Eckwerte geben einen Eindruck von Umfang und Größe dieser Aufgabenstellung: der umbaute Raum beträgt 1,56 Millionen m², die Gesamtfläche 82 000 m².

Wetterschutz mit Blechabdeckungen

Teile des Dachbereiches mit unterschiedlichen Einzelflächen und Aufbauten, aber auch Fassaden mit Anschlüssen und Abdeckungen bei Attiken, Fensterbänken, Strebpfeilern und Mauern waren klemp-



Detail einer Dreifachfensterbank; Pfeilerausparungen und Anschlüsse sind sorgfältig gearbeitet

nerotechnisch mit Metall gegen Witterungseinflüsse zu schützen. Diese Arbeiten erforderten den Einsatz von Fachhandwerkern. Die Klempnerarbeiten führte, u. a., die Firma Kratsch aus Nobitz aus.

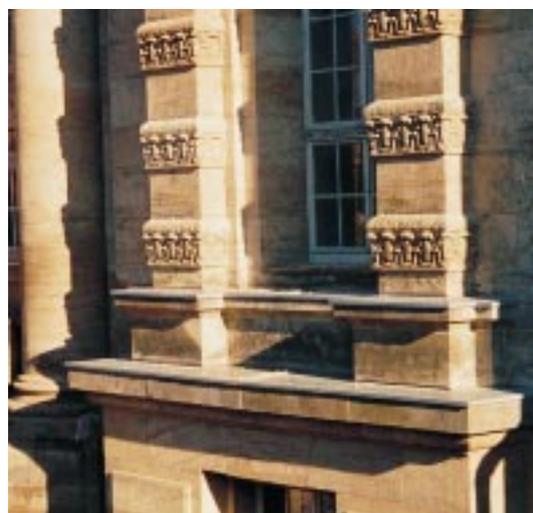
Zahlreiche mit neuen Abdeckungen zu schützende Flächen bestehen aus wertvollem alten Sandstein und durften nicht durch mechanische Befestigungen beschädigt werden. Als Alternative kam deshalb eine Befestigung mit Blech-Kaltkleber in Frage. Nach einer probeweisen Anbringung verschiedener Abdeckbleche entschieden sich die Auftraggeber für diese Befestigungsart. Das fachgerechte Aufkleben der Bleche bietet nicht nur eine Langzeit-Haftfestigkeit, die die Forderungen der DIN 1055 – Lastannahmen für Bauten (Windlasten) – erfüllt. Auch die schalldämmenden Eigenschaften derartiger Verbindungen werden geschätzt. Sie resultieren aus der direkten Art des



Außenfensterbank in Rheinzink „vorbewittert“, 0,8 mm, mit Blech-Kaltkleber Enkolit sturmsicher verklebt

Werkstoffverbundes, wobei zwischen der Blechabdeckung und dem Untergrund die vollflächig aufgetragene Klebmasse eine unlösbare, hohlraumfreie Verbindung bildet. Dadurch werden die lästigen Trommelgeräusche, die bei Schlagregen und hohlliegenden Blechen entstehen, vermieden. Darüber hinaus entstehen bei starkem Windangriff keine Dröhn- und Flattergeräusche und last but not least wird ein eventueller Korrosionsangriff von der Metallunterseite her vermieden.

Mitentscheidend für eine dauerhafte Klebeverbindung ist allerdings die sachgemäße Überprüfung und Vorbereitung des Untergrundes. Der muß fest, trocken und sauber sein und sollte möglichst keine größeren Unebenheiten aufweisen. Die zu klebenden Flächen beim Hauptbahnhof Leipzig bestanden größtenteils aus Sandstein und erhielten daher einen Voranstrich (Typ 933), der nach Werksvorschrift zur Optimierung der Haftfestigkeit auf sandenden Untergründen erforderlich ist. Die Verarbeitung des Blech-



Die starke Fassadengliederung verlangte „maßgeschneiderte“ Details – bei Fensterbank- und Simsabdeckungen

Kaltklebers Enkolit ist in einem Temperaturbereich von ca. +5 °C bis +30 °C möglich. Unterhalb und oberhalb dieses Bereiches wird das Verfahren nicht angewendet, da es z. B. bei Temperaturen unterhalb von +5 °C zu Rauhreifbildung kommen kann, der eine optimale Haftung beeinträchtigt.

Zügige Verlegung

Mit einem speziellen Rillenspachtel ist die Klebmasse gleichmäßig und vollflächig aufzubringen. Der Auftrag erfolgt immer in einer Richtung, damit beim Andrücken des Bleches Luft entweichen kann und sich keine Lufteinschlüsse bilden. Anschließend werden die vorbereiteten Bleche aufgelegt und sorgfältig angedrückt. Der Verlegevorgang muß innerhalb einer Stunde nach dem Auftragen des Klebers ausgeführt sein. Der durchschnittliche Verbrauch an Klebmasse liegt bei normalem (ebenem) Untergrund bei 2 bis 3 kg/m². Sind Unebenheiten auszugleichen, kann der Verbrauch auch bis maximal 5 kg/m² ansteigen. Stöße in den Abdeckblechen werden mittels mindestens 10 cm breiter, passender Unterbleche ausgeführt. Die Fixierung geschieht gleichfalls mit Enkolit. Müssen in Ausnahmefällen Bleche gelötet werden, wird im Bereich der Lötnaht keine Klebmasse aufgebracht. Dadurch wird vermieden, daß das Material von der Lötflamme beaufschlagt wird. Nach dem Reinigen der Sandsteinfassaden wurden die neuen Abdeckbleche aufgeklebt. Damit wurde ein Langzeitschutz geschaffen, der die sensiblen Bereiche der Sandsteinbrüstungen und Außenflächen effektiv vor schädigenden Witterungseinflüssen bewahrt. Insgesamt waren für die metallischen Abdeckungen und Verwahrungen rund 30 t Rheinzink „vorbewittert“, 0,8 bis 1,0 mm dick, erforderlich. Auch bei dieser umfang-

reichen Arbeit zeigt sich die Bauklempnerie mit ihren zahlreichen Varianten als ein zukunftsträchtiges Stück Handwerkstradition.

Nach Abschluß der Renovierungsarbeiten zeigt sich das Leipziger Hauptbahnhofsgebäude wieder in alter Pracht. Neu hinzugekommen sind im Inneren der großen Halle die „Promenaden“ mit über 130 Läden, die auf mehreren Ebenen und einer Fläche von insgesamt rund 30 000 m² unbegrenztes Einkaufsvergnügen bieten. □